

## *Sanfte Eingewöhnung – guter Start!*



*Liebe Eltern,*

wir wollen Sie im Kinderhaus willkommen heißen. Der folgende Brief soll dazu beitragen, Sie über die Eingewöhnung zu informieren. Unser Ziel ist es, dass sich Ihr Kind bei uns gut eingewöhnt und langfristig wohlfühlt.

Um Ihrem Kind den Übergang in die Krippe zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet. Dieses orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell. Mit einer schrittweisen und dem individuellen Tempo des Kindes angepasster Eingewöhnung wollen wir gemeinsam mit Ihnen eine solide Grundlage für vertrauensvolles Zusammenarbeiten schaffen. Für die Dauer der Eingewöhnung sollten Sie sich 2 bis 4 Wochen Zeit nehmen, um Ihr Kind gut begleiten und unterstützen zu können.

Damit die gemeinsame Eingewöhnung gut gelingen kann, beachten Sie bitte folgende Punkte:

1. **Eingewöhnungsgespräch:** Bevor Ihr Kind unsere Krippe besucht, laden wir Sie zu einem ersten Gespräch ein, um offene Fragen zu beantworten, Informationen zu erhalten und den Ablauf festzulegen.
2. **Grundphase (ca. 3 Tage):** Die ersten 3 Tage verbringt Ihr Kind ca. 1 Stunde mit einer konstanten Bezugsperson (Mutter, Vater) im Gruppenraum oder im Garten. Ihrem Kind soll anfänglich die Möglichkeit gegeben werden, sich durch seine Tätigkeiten (wie Beobachtungen, Erkundungen und soziale Kontaktaufnahme, besonders mit anderen Kindern) und mit der Krippensituation auseinanderzusetzen. Für Ihr Kind ist Ihre Anwesenheit eine große Hilfe. Sie als Bezugsperson sollten sich passiv verhalten, aber auch akzeptieren, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht. Sie sind „der sichere Hafen“. Ihre Anwesenheit erleichtert Ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung. Suchen Sie sich einen Platz im Raum und beobachten Sie Ihr Kind. Seien Sie einfach da und lassen Sie Ihrem Kind den Freiraum, sich ein Stück von Ihnen zu lösen. Die/der Bezugsbegleiter(in) versucht, vorsichtig ersten Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen, ohne es zu drängen. In diesen ersten 3 Tagen sollte möglichst kein Trennungsversuch erfolgen.
3. **Trennungsphase (ab ca. 4. Aufenthaltstag):** Nun ist Ihr Kind schon ein paar Tage in der Gruppe und wir können eine erste Trennung versuchen. Auch wenn Sie Ihrem Kind den Abschiedsschmerz ersparen wollen: vollziehen Sie als Eltern erst die Trennung nach Absprache mit der/dem Bezugsbegleiter(in) und nach einem kurzem Abschiedsritual. Wenn Sie sich nicht deutlich von Ihrem Kind verabschieden, wird es verunsichert und versteht nicht, dass jetzt die/der Bezugsbegleiter(in) die Bezugsperson ist. Beim Abschied soll das Kind immer von den Eltern an die/den Bezugsbegleiter(in) übergeben werden. Vertraute Gegenstände (z.B. Kuscheltier, Schmusetuch, Schnuller, Fotobuch usw.) können Ihrem Kind während der Trennungsphase sehr hilfreich sein. Bringen Sie bitte Ihrem Kind einen vertrauten Gegenstand von zu Hause mit.

4. **Stabilisierungsphase (ab ca. 7./8. Aufenthaltstag):** Die Trennungsphase wird je nach dem Befinden Ihres Kindes jeden Tag ein wenig verlängert. Von nun an übernimmt die/der Bezugsbegleiter(in) zunehmend die Fürsorge und Versorgung des Kindes (Wickeln, Essen reichen...). Nach wie vor sollten Sie jedoch schnell erreichbar sein.
  
5. **Schlussphase (ab ca. 14./15 Aufenthaltstag):** Ihr Kind ist jetzt schon einige Stunden von Ihnen getrennt. Sie brauchen nicht länger im Kinderhaus zu bleiben, nachdem Sie sich verabschiedet haben. Sie sollten aber weiterhin erreichbar sein. Nach der Eingewöhnungszeit kann das Kind den kompletten zukünftigen Krippenalltag bewältigen. Es kennt den Ablauf des Tages (Spielzeiten, Mittagessen, Schlafen...). Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von der/dem Bezugsbegleiter(in) trösten lässt und sie/ihn als Vertrauensperson akzeptiert. Das heißt nicht, dass Ihr Kind jetzt nicht mehr weinen wird, aber es lässt sich von der/dem Bezugsbegleiter(in) beruhigen, bejaht sie/ihn und erkennt sie/ihn als eine Bindungsperson an.
  
6. **Bitte beachten Sie:**
  - Das „innere Einverständnis“ von Ihnen ist dringend notwendig. Ohne Ihre Bereitschaft, Ihr Kind in einer Einrichtung betreuen zu lassen, wird die Eingewöhnung erschwert oder sogar unmöglich.
  - Jedes Kind ist anders und wir gestalten die Eingewöhnung bei jedem Kind individuell.
  - Montags wird immer der Eingewöhnungsstand vom Freitag wiederholt. Wir beraten uns jeden Tag mit Ihnen gemeinsam über den weiteren täglichen Verlauf. Bitte halten Sie sich im Interesse aller Kinder an die Absprachen mit den Bezugsbegleitern.
  - Planen Sie Ihren Urlaub so, dass dieser nicht während oder kurz nach der Eingewöhnung liegt.
  - Nach Möglichkeit sollte die Eingewöhnung nicht mit anderen wichtigen Veränderungen in Ihrer Familie stattfinden.
  - Ganz viele neue Eindrücke in der Einrichtung lassen Ihr Kind schneller müde werden. Berücksichtigen Sie dies bei der weiteren Tagesgestaltung während der Eingewöhnung.
  - Wenn Sie es ermöglichen können, lassen Sie Ihr Kind in den ersten Wochen so kurz wie möglich in der Einrichtung. So kann sich Ihr Kind gut stabilisieren.
  - Auch wenn die Eingewöhnung gut verlief, kann es vorkommen, dass Ihr Kind nach einigen Wochen nicht mehr in die Krippe gehen will oder anfängt, zu weinen. Dies ist eine normale Reaktion, die von den Bezugserziehern(innen) gut aufgefangen wird und spricht von einer guten Bindung zu Ihnen.
  - Geben Sie Ihrem Kind die Zeit, sich an das Neue zu gewöhnen.
  - Sie sind und bleiben weiterhin die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Weitere Fragen zu der Eingewöhnungsphase beantworten wir Ihnen jederzeit gern.

Ihr Krippenteam des Ev. Kinder- und Familienhauses